



GOLFCHOR BERLIN-BRANDENBURG

von Viola Hecht-Schwabenbauer

Die letzte gemeinsame reale Chorprobe

Unsere letzte gemeinsame, reale Chorprobe vor Corona hatten wir am 10. März 2020 und dabei hatten wir wohl Glück, dass sie nicht zu einem Super-Spreader-Ereignis wurde.

Wie wir im Nachhinein wissen, haben sich etliche Chorsänger:innen bei Proben zu dieser Zeit bereits infiziert. Also, wir hatten Glück, denn wir probten seit Langem in einem auch unter normalen Verhältnissen, also auch ohne Corona, zu engen Raum. Das hatte uns bis dato nicht so viel ausgemacht, obwohl wir by the way schon nach einem neuen Probenraum Ausschau hielten.

Unser Chor ist in den letzten zwei Jahren auf über 50 Sänger:innen angewachsen und unser Probenraum im Dahlemer Tennisclub e.V. konnte diesen Zuwachs auf Dauer nicht wirklich fassen. Danke aber hier an den Verein für die Probenmöglichkeiten.

Wer sind wir

Aber ich fange mal vorne an: Der Golfchor hat sich zusammengefunden aus dem Projekt „Golf meets Philharmonie“, das 2014 von Roderich Wegener-Wenzel, dem Herausgeber der Zeitschrift Golf in Berlin und Brandenburg, und Till Schwabenbauer, dem Dirigenten des Konzertes, ins Leben gerufen wurde. Golfbegeisterte Philharmoniker musizierten alle zwei Jahre in der Philharmonie zusammen mit dem JugendKammerOrchester Berlin e.V., das 2008 von Till gegründet wurde. 2016 kam der - zunächst projektbezogene - Golfchor hinzu. Daraus entwickelte sich der ständige, selbstorganisierte Golfchor Berlin-Brandenburg. Vor zwei Jahren sind wir ein Verein geworden und haben das Glück, viele engagierte Chormitglieder in unseren Reihen zu haben. Der Vorstand, der von Renate und Thomas mit großem Engagement geführt wird, wird von einem „Inneren Kreis“, der aus den Stimmgruppensprecher:innen und engagierten Mitgliedern besteht, tatkräftig unterstützt. Wir sind auf Probenfahrt gegangen, z. B. ins idyllische Schloss Reichenow, wir hatten etliche schöne Konzerte zusammen mit Orchestern und/oder Klavierbegleitung, unser Repertoire erweiterte sich in viele Bereiche der Musik: von Ave Verum Corpus, Beethovens Frühlingruf, Irgendwo auf der Welt, den lustigen Forellen in allen Variationen, Thank your for the music, Mein kleiner grüner Kaktus bis zu Die Gedanken sind frei...



Vielfältig, frei und easy, aber mit musikalisch klar umrissenem Anspruch: Wir wollen zusammen musizieren und uns dabei weiterentwickeln. Dafür steht unser Dirigent ein mit manchmal anstrengender musikalischer Kleinarbeit und auch dem großen musikalischen Bogen.

Corona - was nun – Proben digital

Zurück zur Zeit nach dem 10. März 2020:

Es mussten Lösungen für die Proben gefunden werden. Da Corona sich deutlich verschlimmerte, blieb nur das digitale Miteinander – für alle eine technische und mentale Herausforderung. Unser Chorleiter kümmerte sich intensiv um die technische Umsetzung und vor allem um die möglichen Formen von digitaler Gesangsprobenarbeit. Schon am 17. März gab es dann die erste digitale Probe via Skype – eine interessante Erfahrung für alle. Seitdem trafen wir uns wöchentlich vor dem Computer, aufgeteilt in Stimmgruppen, tauschten uns vor Beginn der Probe schon mal ein wenig aus, verloren so nicht den Zusammenhalt und starteten dann unter Tills Leitung in die einstündige Probe – für ihn eine echte Herausforderung, denn drei Stunden intensive digitale Proben sind in der Tat Arbeit. Locker wie gewohnt meisterte er diese Aufgabe mit Spaß und zum Glück aller Mitsänger*innen.

Unsere beiden Stimmbildnerinnen, Valeska und Thaina, kümmerten sich um unsere weitere Entwicklung. Jedes Mitglied hat die Gelegenheit einmal wöchentlich 20 Minuten Unterricht bei einer der beiden digital zu buchen und was man vielleicht zuerst nicht für möglich hielt: Es brachte allen viel und die Stimmen werden poliert wie „im richtigen Leben“.

Wie ging es weiter

Corona flachte dank des Lockdowns etwas ab und wir durften zumindest draußen in kleineren Gruppen singen. Aber wie und wo sollte das geschehen. Da viele unserer Mitsänger*innen in privilegierten Situationen mit Garten leben, lag die Lösung nahe: Ab dem 8. Juli probten wir in privaten Gärten mit Stromanschluss fürs Klavier und weiten Abstandsräumen für jede Menge Aerosole, die sich mit oder ohne Virus verflüchtigen konnten, zunächst in den Stimmgruppen zwischen 10 und 30 Mitsänger*innen, je nach Gartengröße.



Erstes Tutti unterm Trompetenbaum

Und dann kam die erste Tuttiprobe in Evas Garten unter dem schon angekündigten Trompetenbaum, der uns alle beschatten konnte, denn er ist riesig. Ende Juli trafen wir uns also zum ersten Mal alle wieder zum Singen und anschließenden Gedankenaustausch mit Käse und Wein und natürlich dem gebührenden Abstand.

Es war wunderbar – herzlichen Dank an Eva für diese außergewöhnliche Gastfreundschaft.

Inzwischen waren etliche Mitglieder und unser Dirigent sehr umtriebig auf der Suche nach weiteren, möglichst überdachten Möglichkeiten, um Tutti-Proben im Freien stattfinden zu lassen. Marion hatte die großartige Malzfabrik-Idee: eine große glasüberdachte Fläche zwischen zwei denkmalgeschützten Backsteinbauwerken – und wir dürfen seit Ende Juli dienstags dort proben. Stromanschluss, genug Platz, wettergeschützt, gute Akustik... wir sind begeistert. Vielen Dank an die Malzfabrik und den Chorverband, die uns bei unserer Probenarbeit unterstützt haben! Leider gilt das Agreement mit der Malzfabrik nur bis Ende August.

Was wird die Zukunft bringen

Wir wollen zusammen weitersingen, unseren Kontakt nicht verlieren, unser breites Repertoire weiter ausbauen, besser werden, nicht auf das Glück des gemeinsam Singens verzichten müssen. Eventuell gibt es die Möglichkeit, in einer gut belüfteten Reithalle zu proben, bis der Winter uns wahrscheinlich auch von dort verteiben wird. Und was wird dann? Wir wissen es noch nicht. Wenn uns jemand hier helfen kann, freuen wir uns. Nehmen Sie Kontakt mit unserem Dirigenten auf. Der Dank von 50 Sänger*innen ist Ihnen gewiss.

Kontakt:

www.till-schwabenbauer.de;

www.golfchor.de

